

Num. 77.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller an allhießigem Hoff befindlichen hohen Stands, Persohnen / Geburth und Vermählungen : Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kayslerlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothen Vgel.

Wienn vom 26. biß 30. April 1704.

Sambstag den 26. April. Heut haben Sich gesambte Kayf. und Kön. Majestäten nebst der Durchleuchtigsten Jungen Herrschafft von hier nacher Maria-Lauzendorff zu den PP. Franciscan. erhoben/allwo Selbe nach verrichter Andacht in dasigem Closter das Mattagmahl eingenommen. Eodem langte des Abends von Preßburg allhier an/ Hr. Fendrich Kullmayr von dem Hrn. Obrist Virmont, mit der unangenehmen Zeitung / daß/nachdem der tapffere Königl. Dähnis. Gen. Lieutenant Hr. von Tramp den 19. und 20sten dieses bey der Unternehmung auff der Insul Schütt / sich sehr erhizet und nachgehends wieder erkältet/ hätte das Podagra, sambt andern Zufällen/bey Ihm so über Hand genommen/daß Er dadurch selbigen Tags früh zwischen 9. und 10. Uhr dieses Zeitliche verlassen müssen. Welcher unverhoffte Todes-Fall/so wohl bey dem Kayserl. Hoff/ als von der Soldatesca, wegen seiner angebohrnen Generosität und Gütigkeit/ sehr bedauret wird.

Sontag den 27. Dito haben beede Kayserl. und Königl. Majest. sambt der Durchl. Jungen Herrschafft Sich in der Kirchen der WW. EE. PP. Franciscanern dahier eingefunden / und dem Jährlichen Gottes-Dienst allda/ wie auch der Volkreichen Proceßion unter Begleitung eines hohen Adels beygewohnt/ und alsdann wieder in die Kayserl. Burg zuruck gefehret.

Montag den 28. dito haben Ihre Kayserl. Majestät Dero gewöhnliche Frühlings-Medicin eingenommen/ und des Nachmittags einer Ihre zu Ehren gehaltener Music fengemohnt.

Eodem hatte der jüngst-angefommene Probst von Collozza Hr. Johannes de Viza, und der berühmte Ungarif. Advocat Paul Ockolyczani, bey Ihrer Römif. Kayf. Majest. Audienz gehabt/ und weilien sie nun die allergnädigst

digste Resolution auff die von dem Berzeyn ihnen mitgegebene Vergleichs-Puncten erhalten/als machen sie sich Reißfertig/ mit derselben von hier wieder abzufahren.

Erchttag den 29ten dito hatte man abermahlen 12. Hungarische Rebellen/ so hier und dort in den Wäldern sich aufgehalten/ dahier gefanglich eingezogen/ welche gleich denen andern an allhiefigen Linien in Eyß- und Bauden zu arbeiten angehalten werden dörrsten.

Eodem vernahme man auß Ungarn/ wie daß nachdem der Kayf. General-Feld-Marschall Herr Graf von Heister die Bestung Neuheusel von der langwierigen Bloquade befreyet/ dasige Guarnison wieder mit frischer Mannschafft verstärcket/ und mit Proviant versehen/ wäre er mit seiner auff dem Marsch gemachter Beuth/so in 1000. Stuck Vieh bestanden/wieder nach Comorn/wohin alle Schiff von Raab/allwo 2. Stund davon der junge General Graf von Heister den 27. dieses mit seinem Regiment gelegen/zurück gegangen/ und nach der grossen Insul Schütt marschiret/umb dasige bey 20000. Mann stark befindliche Rebellen/mit der von Preßburg auß dahin unter Commando des Hrn. Gen. Graf zu Wasser folgender Mannschafft/anzugreifen. Die Croathen hätten in ihrem Zurück-Marsch von den Rebellen auß Papa und Bessrin/ welche sich in den Wäldern aufgehalten/ biß 500. niedergehauen/darumb sich selbe mehr und mehr bequemen der Kayserl. Devotion sich wieder zu ergeben.

Auß Ober-Oesterreich vom 25. April. Der jüngst-gemelte Kayf. Officier Herr Ladislaus Rakga deß Losisch-Esterhasischen Regiments zu Pferd gewesener Obrist-Lieutenant/ so neulich/weilen er mit seiner Parthey zu weit im Wald sich gewaget/ ohnverhofft umbringet/ und nachdem er gefangen/ von einem seiner eigenen Hussaren/ der ehemahl unter seinem Regiment gewesen/ aber nachgehends zu den Bayern übergeloffen/ hinterrucks Mörderischer Weiß so gefährlich geschossen worden/ daß er den 3ten Tag darauff sterben müssen/ wird sehr beklaget/ alldieweilen er ein überaus gutes Subjectum sowohl wegen seiner Studien als Kriegs-Experienz und Tapfferkeit gewesen/ auch mit seinen Parthey-Gehen den Feind öfters in viel Schaden und Unordnung gebracht. Sonsten stehet es allhier Gottlob noch gut/ und ist sowohl die regulirte Miliz zu Fuß und Pferd/ als auch die Land-Miliz in stäter Übung/welche letztere nicht weniger dergestalten wohl in den Waffen erfahren/ daß man sich in allen Begebenheiten deren guter Standhaftigkeit zu versichern hat. Auß Bayern wird confirmirt/ daß allda eine solche unbeschreibliche Forcht und Eulend seye/ daß dasige Unterthanen nichts anders thun/ als nach der Kayserl. allermildesten Protection seuffzen; und weilen täglich Proviant auch Munition zugeführt/ nicht weniger an Bomben/ Carcassen/ und Granaden eyfferig gearbeitet/ auch der Herr General von Thüenheim stündlich dahier/ umb an statt des Herrn General Gronsfeld zu commandiren/ erwartet wird/ als dörrfte ehestens wieder von einer Unternehmung zu hören seyn. Auß

Auß Tyrol vom 27. April. Seithero die Unserige das Haupt-Quartier Ke- vere verlassen / ist das Trientische zu einer guten Gegen-Versaffung erinnert worden ; Gestern ist ein Succurs von Salpazern nacher Italien gangen ; hin- gegen hat man heute bey 30. disarmirte Ungarn wohl verwacht nach den Gal- leern / wohin sie als Rebellen verdambt sollen worden seyn / hierdurch geführt. Consten ist anjeho allhier die annehmlichste Frühlings-Zeit / und hoffen wir eine fruchtbare Ernde zu bekommen / dahero auch im ganzen Land nicht die gering- ste Theurung / und obwohlen der Bayeris. Feind die Erd-Frücht im Inthal sehr verderben / hat man doch aus Schwaben über Rempten mit Verwechslung des Hallischen Salz / Betrand genug herein gelassen / nebstdem hat das Puster- das Inthal mit Fleisch wohl versehen ; In welchem letztern die Bauern alle Dörffer mit Graben / und die Zugäng mit Pallisaden verwahren. Die Bayern in Ruffstein lassen in dem Felsen einen Gang machen / und umb und umb auß- hauen / dadurch von den Bomben desto sicherer zu seyn.!!

Dstiglia vom 20. April. Dheracht die Frankosen nach Besetzung Ke- vere die Unfrige zu Mirandola über den Poo beschiesen und bombardiren / auch jenseits des Flusses unten und oben eine Brucken zu schlagen suchen / umb Un- fern die Communication allerseits abzuschneiden / so wollen wir doch / so balden die etlich 1000. Mann Recrouten / welche im Anmarsch durchs Tyrol begriffen / bey uns angelangt seyn werden / ein gewisses Vorhaben außführen / so uns hiez noch vest setzen soll. Die Französische Spions / welche unsere 4. Schiff-Mühlen abschneiden / und dieselbe ihnen zuführen wollen / werd. n vor ihre von den Fran- kosen versprochene 200. Doppien / einen Strick zum Lohn bekommen. Daß die gesambte Burgerschaft zu Mirandola / allwo der Herr Graf von Königseck Commendant ist / alles Feuer-Gewehr in das Zeug-Haus auß dasiam Castell bey grosser Straff / lifern müssen / ist auß der Ursach geschehen / weilen man vernommen hat / daß der Duca di Mirandola, Franccico Maria Pico, nebst sei- nem Vetter Prencipe Giovanne zur Französif. Parthey sich würcklich erkläret haben. Aus Piemont will verlauten / daß eine kleine Action zwischen uns und denen Frankosen vorbegegangen seye / wobey diese den Rükern gezogen : Hingegen hätten die Genueser denen Frankosen grosse Liferung von allerley Nothdurfften zur Montur und vielen andern Sachen angeschafft / worüber der Herzog von Savoyen / und Herr Graf Guido von Stahrenberg einen grossen Verdacht gefasset.

Londen vom 9. Apr. Nach der von denen zu Untersuchung des Schottländif. Complots verordneten Commissarien gehaltenen genauen Inquisition ist so viel heraus kommen / daß ders genannete angegebene Prinz von Wallis in besagtes Schottisches Königreich mit 5000. Franzosen solle übersehen / und von den Conspiranten und andern Uebel-Beimerten daselbst zum König proclamirt wer- den / wovor ihnen vom König in Frankreich eine grosse Summa Gelds zur

Recompens versprochen worden. In Absicht dessen / hat selbiger Prinz die Gemüther desto leichter zu gewinnen / eine gewisse Declaration aufstreuen lassen / darinnen er mit einer gar artigen Erfindung bezeugt / wie er keineswegs gesonnen seye / durch Beyhülff vorberührter Franköj. Trouppen / die er nur zu seiner Sicherheit auff dem Wasser / übernehmen wolle / sondern allein durch die Wohlgewogenheit seines Volks / und damit er selbigen an statt des Kriegs / der ihnen durch den jetzigen Spanischen Streit ohne Noth zugezogen worden / den Frieden wieder gebe / zum Besiz seiner Reiche zu gelangen. Wobey Er / welches das Allernachdencklichste ist / verspricht / umb allen widrigen Argwohn keinen vermeinten Untertthanen zu benehmen / sich in ihrer der Protestirenden oder Reformirten Religion informiren zu lassen / wozu er bishero in Franckreich nicht genugsame Gelegenheit gehabt hätte: allein nachdem diese Kunst-Stücke als von Franckreichs Einblasung herührend / gar wohl verstanden / und nun bey oberwehnter Inquisition mehr und mehr entdeckt werden / mögen sie wenig oder nichts dem Prinz Wallis nutzen / und vielmehr darzu dienen / daß Ihre Majestät unsere Königin / so ohne dem alle nur ersünliche Anstalten gegen Spanien und Franckreich noch allezeit machen läst / desto größern Eifer / die projectirte Vorhaben außzuführen / anwenden wird. Die Geistlichkeit in Spanien ist zwar durch Anhehung des Cardinalen Portocarero unsern in Portugall an Land gesetzten Englisch- und Holländischen Trouppen sehr zu wider / und sucht selbe / das gemeine Volk unger dem Prætext der Religion / wider sie in Harnisch zu jagen / nachdem aber Ihrer Majest. des Königs Carls Declaration an Spanien bereits bekandt gemacht worden / worinnen der Geistlichkeit insonderheit alle Versicherung vor ihren Ruhstand gegeben worden / hoffet man / daß auch diese Intriguen sollen ohne Effect seyn; Der Herzog von Marlboroug ist mit seinen Regimentern in Begriff nach Holland überzuschiffen.

Haag vom 19. April. Es haben zwar jüngsthin die Herren General-Staaten Dero im Reich stehende Trouppen gegen die von diesen Gränzen dahin abgehende Königl. Preussische zuruck verlangt; Nachdem aber von dar berichtet worden / daß der König von Pohlen auch die Seinige von dannen ab und zu sich beruffen / mithin die Allirte Macht bey denen obigen Linien sehr geschwächet und auffer Stand gesetzt werde / dieselbe gegen feindlichen Anfall zu defendiren; zumahlen die vom König von Preussen zu hoffen habende Brandenburgis. dazu nicht / sondern zu denen Fränckischen / wohin sie würcklich im Marsch / stossen werden; als ist dieser daher geschehenen Remonstracion wegen bereits von hier auß eine Contre-Ordre abgangen / daß sie bisz auff anderweitige Verordnung daroben stehen bleiben sollen. Auß Portugall erwartet man stündlich zu vernehmen / ob der Krieg / zu dem mit sonderm Eifer die Anstalten bisher gemacht worden / den Anfang genommen habe. Von Moskau hat man Brieffe / laut welcher die Türcken dem Ejaar durch ihren daselbst ange-

angetommenen Chiaufen würcklich den Krieg sollen angekündet haben/so ohne Zweifel/wann sich also verhält/ auß Frankreichs Anstifften geschehen ist. Von Madrid wird versichert / daß der Duc d' Anjou mit dem Adel seines Hoffß von Estremadura / wohin er zu seiner Armee solche zu besichtigen / und sie gegen Portugall anzuführen kommen/zurück und zwar/ so viel man zur Zeit wiße/nach Madridt gangen/weil er jene in dem jenigen Stand und mit den benöthigten Requisitionen versehen/nicht gefunden/als man ihme vorher vorgebildet ; Was nun weiters deßfalls geschehen wird/ steht zu erwarten.

Lissabonn vom 4. April. Nunmehr ist alles von unsern Trouppen würcklich in Bewegung / und die Ordre an gesambte Armeen ergangen / gegen Castilien zu marschiren / damit man sich / so viel möglichen / der Königl. Residenz-Stadt Madrid nähern / und also denen Wohl-Gesinnten von dem Hauß Österreich Luft machen könne : Wozu auch Ihre Majest. von Spanien CARL der Dritte ein ungemeyne Begierde zeigen / und den Feld-Zug / dem Sie in Allerhöchster Person / nebst unserm Königs Majest. bewohnen werden / mit größtem Fleiß und Sorgfalt frühzeitigst ins Werck zu richten suchen.

Auß Lothringen vom 15. April. Demnach die herumbstreiffende Camisards sowohl die Frankösische Militz / als auch die Unterthanen in ganz Languedoc, und eines guten Theils von Provence mehr und mehr abgemattet und auffgeriben / wozu jene durch die an ihnen verübte Grausambkeiten des Marschalls de Montrevel veranlaßt worden / als hat der König von Frankreich / umb diesen von dortigem Guberno, so er solcher Gestalt gar übel / und mit Sr. Majest. grossen Mißvergnügen geführt / abzulösen/den Marschall de Villars ernannt / dahin zu gehen / und in Languedoc das Commando zu übernehmen ; Zu dem Ende derselbe würcklich seine voraus nach Flandern abgeschickte Bagage zurück beruffen hat. Er wird den Königl. Pardon so gleich bey seiner Ankunft denen Unruhigen unter gewissen Bedingnussen/anerbieten. Von Turin vernumbt man/daß die Frankosen / den Schweizern zu gefallen / die Bloquade von Montmellian gänzlich auffgehoben / und geben jeho vor / Nizza zu Wasser und Land zu belägern/worüber man doch dorten nicht sehr bekümmert wäre / indeme die feindliche Macht so groß nicht seye / als sie sich bisher außgegeben. Die Frankosen reden noch stäts/daß/ wann sie den Schwarz-Wald / oder die Linien bey Bühl und Stollhoffen nicht ohne grossen Verlust passiren könten/sie Freyburg in Brißgau zu erst belägern / und dann einen leichtern Weeg zu ihrer Trouppen in Schwaben sich machen wolten.

Cracau vom 23. April. Der König in Pohlen befindet sich noch in Seinem Lager zu Pietrowin / und wird die Confæderation der getreuen Cron-Armee/ so schon in 100. Compagnien bestehet / täglich stärker ; Dingenen stehen nur noch 30. Compagnie bey dem Cron-Camer-Herrn und Quartier-Meister/so auß dem Hause Lubomirsky seynd/unter des Feld-Herrn Commando/jedoch dürfften

auch diese wohl bald wiederübertreten/wann zumahl der Wohlhinif. Land-Tag/
wie man gewiß glaubet / glücklich vor Ihre Majest. ablieff. 12000. Mann
Moscowitische Fuß-Völcker haben sich schon mit denen Lithauischen conjugirt/
und 10000. nebst 4000. Rossackn zu Pferdte / seynd über Kiow im Annarsch/
über welche Ihre Majest. dem Herrn Cron- Wachtmeister Potocky das Com-
mando auffgetragen / welches er mit sonderbahrem Vergnügen angenommen/
alldieweil er unter denen Rossackn grosse Achtung und Liebe hat; daß dergestalt
Seine Majest. mit der Cron- und Lithauischen Armee / auch Moscowitisch- und
Sächsischen ehift erwartenden Trouppen/bey 60000. Mann zusamen bringen
werden/wie dann die Cansley neue Universalia an die noch widrige Cron-Armée
verfertiget / sie darinnen vermahnet/das sie sich von dem Warschauischen Cong-
ress unter falschen Versprechungen und Prätexten nicht verführen lassen / son-
dern sich bey Ihrer Majest. einfinden sollen / weil gedachter Congress alles wie-
der die Gefäße und letzten Lublinischen Reichs-Tag handelt;/ auch unrechtmä-
sig das Radomische Schag-Tribunal nach Warschau unter die Schwedische
Waffen überbracht habe / umb dardurch die Armee mit Gewalt zu des Feinds
Parthey zu zwingen.

Regensburg vom 24. April. Vergangeren Montag kame zu Weir ohn-
weit dieser Stadt das Masselisch- und Weidelische Regiment zu Fuß/ferner 200.
Huffaren mit 2. Seefeldischen/ 2. Santinischen Dragoner/ und 2. Wolframbs-
dorffischen Courraffier- Squadronen/so lauter Bayris. Völcker/sambt vielen Wä-
gen mit Schauffeln / Pickeln / und andern Schanz- Instrumenten / wie auch
8. Schiffen mit 8. halben Carthaunen/ 2. Haubitzen/ etlich 100. Bomben/ und
viele 1000. Granaden beladen/an/nahmen des andern Tags früh ihren Marsch
weiter nach Rehlheim und Hemaun/allwo noch etlich 1000. Mann zu ihnen stof-
fen / mithin auff Weissenburg und Nördlingen loß gehen sollen. Von Nürn-
berg hat man / daß den 19. dieses ein Expreßer vom Herrn General Thüngen
daselbst angekommen/ der mitgebracht / daß die Frankosen bey Bühl die Linien
übermächtigen wollen/wären aber mit Verlust 600. Mann zurück getrieben wor-
den. Indessen ist der Preussische General-Adjutant von Berleps allhier wie-
der angelangt / so sich eine Zeitlang dahier aufhalten wird. Im übrigen/
was die Bayrische Evacuation und den Punctum Securitatis betrifft / gibt es
noch viel Anstand / und seynd die Collegia sehr bemühet / die Sach ehestens
in Stand zu richten.

Philippsburg vom 20. April. Der Marschall de Tallard hat seine Ar-
tiglerie / so in 36. grossen und kleinen Stücken/ auch einigen Pöldern bestehet/
auff die Lavetten bringen lassen/ und rühmen sich die Frankosen / daß sie aes-
gen Ende dieses Monaths eine Armee von 36000. Mann beyfammen haben/
und offensivè agiren wolten; Weilen sie aber keine neue Reqruten herauß-
bringen/und die angetommene Trouppen in die Stelle derer Todten/ Delertirt-
und

und Gefangenen treten müssen/ so hoffet man/sie werden keine so grosse Macht als sie vorgeben/auff die Rheine bringen. Zu dem melden Reisende die aus dem Elsaß kommen/ und besagtes Vold mit Augen gesehen/ daß es lauter junge zusammen geraffte Mannschafft seye. Es verlautet/ob wären die Hannover-Zell-Münster-Dellandische und andere Troupen im Marsch nach der Mosel begriffen; Dar gegen die Franzosen unter dem Grafen von Coigny, das alte Schwedisch Lager bey dem stumpffen Thurn unweit Erarbach fortificiren / und von Mez 30. Stücke kommen lassen/ in Hoffnung diese Posten zu behaubten/ Erarbach zu bedecken/und die Passage über die Mosel schwer zu machen.

Hamburg vom 20. April. Die 3. Reichs-Städte Hamburg/Lübeck und Bremen sollen Vorhabens seyn mit Frankreich einen Aufwechslungs-Tractat wegen der gefangenen Matrosen aufzurichten. Graf Guldenslöw/gewestter Vice-König in Norwegen/ ist hier gähnen Todts gestorben.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

Cärnter-Thor den 26. April. Herz Graff Friedrich Wilhelm von Horn / kombt auß Mecklenburg / logirt im Stroh-Gäßl.

Stuben-Thor/ Hr. Fendrich Kullmanr vom Wirmontischen Regiment / kombt von Preßburg an den Prinz Eugeni von Savoyen/logirt in der schwarzen Bärsten.

Hr. Dionysii Monticelli/Päpfl. Courier/ kombt von Rom/log. bey dem Päpfl. Nuntio.

Hr. Hauptmann Guldenmund/vom Grägischen Regiment/kombt von der Armees auß Ungarn/logirt im Kochischen Haus bey den untern Jesuitem.

Cärnter-Thor den 27. April. Hr. Graff Gundacker von Stahrenberg / kombt von King/logirt in seinem Haus.

Den 28. dito. Herz Graf von Steinpeiß / kombt von Gräg / logirt im guldenen Pfauen.

Kothen, Thurn. Herz Conrad von Ulbrecht/kombt auß Engelland/logirt in seinem Haus.

Stuben-Thor. Herz Cavallier Kingweil von Ottweiler / Kayserl. Truchseß/ kombt von Prag/logirt in der guldenen Rosen am alten Fleischmarkt.

Cärntner, Thor den 29. April. Herz Widig/ Kayserl. Courier/ kombt auß Ungarn / logirt im Jacober-Gäßl.

Herz Lieutenant King/vom General Fels / kombt von Großwardein / logirt in der guldenen Rosen.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

Den 26. April.

Hr. Baron Selb/nach Pulckau.

Hr. von Schlegern/nach Brün.

Hr. Obrist-Lieuten. Tramp/nach Preßburg.

Hr. Obrist Danner/nach Prag.

Päpfllicher Courier / nach Rom.

Den 27. April.

Hr. von Blumencron/nach Preßburg.

Hr. Graff von Molard/nach Brün.

Hr. Graff Walderode / nach Brün.

Hr. Peterlanen / nach Brün.

Hr. Baron Pfeiffersperger/nach Gräg.

Hr. Ober-Kriegs-Commissari Forster/nach Gräg.

Hr. Antoni Kullmayr/nach Preßburg.

Gräg.

Hr. Baron Muscan/nach Prag.

Hr. Baron Spötl/nach Gräg.

Den 29. dito.

Frau Gräfin von Ranniz / nach Austerlig.

Herz Graf Thürheimb / nach King.

Herz Hauptmann End / nach Preßburg.

Herz Parisko, Lothringischer Gesandte / nach Lothringen.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 26. April 1704. starb

- Dem (Titl) Hrn. Johann Peter Capitulo/ Kayserl. Ober-Bereiter im Gundl. Hoff/ sein Kind/ alt 3. Viertel Jahr.
- Dem Christian Krüner/ Fürstl. Passaueris. Cammer-Diener im Wengandischen Hausß auff der Brandstadt/ alt 45. Jahr.
- Dem Jacob Staffer / Burgerl. Billiartmacher im Haueißischen Hausß am Lubegg/ sein Kind Ferdinand/ alt 1. Jahr.
- Johann Freyenschneider/ im Heschgalischen Hausß im Ball-Gaßl/ alt 55. Jahr
- Blasius Frauensum/ Burgerl. Würth in seinem Hausß auff der Wüden/ alt 52. Jahr.
- Dem Ferdinand Kastner/ Burgerl. Würth bey'm weißen Creuz in der Leopoldstadt/ seine Tochter Apollonia/ alt 22. Jahr.
- Dem Simon Schesßack / Burgerl. Fischkauffler in seinem Hausß in der Leopoldstadt/ sein Kind Johannes/ alt 6. Jahr.
- Marx Reinnigl/ ein Schneider bey'm rothen Krebsß am Spittlberg/ alt 38. Jahr.
- Dem Johann Pentz/ ein Corporal im Feld/ sein Kind Johannes/ bey der guldenen Kugel außserß rothen Hoff/ alt 2. Jahr.
- Dem Ditus Joch / ein Laquey im Mautnerischen Hausß auff der Windmühl/ sein Kind Nicolaus/ alt 6. Jahr.

Den 27. dito.

- Dem Georg Schäper / Burgerl. Tischler im Brabandischen Hausß in der Singerstrassen/ sein Kind Johannes/ alt 2. und 1. halb Jahr.
- Georg Jenner/ ein Laquey bey'm wilden Mann in der Cärnter. Strassen/ alt 40. Jahr.
- Der Margaretha Reidtin/ einer Wittib/ im Wagnerischen Hausß am alten Fleischmarck/ ihr Kind Anna/ alt 1. Jahr.
- Dem Georg Eidtner/ ein gewestter Secretari im Castlischen Hausß in der Leopoldstadt/ sein Kind Maria/ alt 3. Viertel Jahr.
- Dem Thoma Schütz/ ein Greißler im Gunßischen Hausß in der Leopoldstadt sein Kind Johannes/ alt 4. Jahr.

Den 28. dito.

- Dem Wenzeslao Schmid / Königlich, Spanischen Leib, Laquey im Wagnerischen Hausß am Salz-Griech/ sein Weib Susanna / alt 39. Jahr.
- Dem Johann Baadenser / Burgerl. Mehl-Messer im Föderischen Hausß auff der Wüden/ sein Kind Maria/ alt 5. Viertel Jahr.
- Dem Georg Portenhauer / ein Tischler im Brimischen Hausß auff der Wendlstadt / sein Weib Sophia/ alt 36. Jahr.

Den 29. dito.

- Dem Stephan Lenz/ Kayserl. Trabanten im Gerstenbrandischen Hausß in der Johannes-Gassen/ sein Kind Jacob/ alt 1. halb Jahr.
- Maria Nihlmüllerin/ ein Wittib im Härpffischen Hausß im tiefßen Graben/ alt 73. Jahr.
- Dem Peter Fischer / Guardi. Soldaten auff der Löwel-Pastey / sein Weib Barbara / alt 39. Jahr.
- Joseph Degen / ein Laquey / welcher vorgestern Abends auff der Freyung erstochen worden/ ist von dannen ins Pazmanrische Hausß im tiefßen Graben gebracht / und allda von dem Kayserl. Stadt-Gericht beschaut/ alt 24. Jahr.
- Hannß Seidl / ein Herren-Gartner bey der guldenen Weintrauben in der Unger-Gassen/ alt 33. Jahr.